

FUDO Referenz mit Herr Gerhard Limmer von BayBG mbH



Die BayBG mbH ist einer der größten deutschen Beteiligungskapitalgeber für den Mittelstand. Sie ist aktuell bei 500 bayerischen Unternehmen mit insgesamt rund 320 Millionen Euro engagiert. Mit ihren Beteiligungen und Venture Capital-Engagements ermöglicht die BayBG mittelständischen Unternehmen die Umsetzung von wirtschaftlichen Vorhaben und Projekten. Herr Limmer ist bereits seit vielen Jahren als IT-Leiter in führender Position bei der BayBG tätig und maßgeblich für die Umsetzung von IT-Sicherheitsthemen, wie die Einführung eines PAM-Systems, verantwortlich.



Herr Gerhard Limmer
IT-Leiter

WIE IST DAS THEMA PRIVILEGED ACCESS MANAGEMENT INTERN AUFGEKOMMEN?

Da wir als Beteiligungskapitalgeber an Finanzinstituten beteiligt sind bzw. deren Geschäfte betreiben, kümmern wir uns in der jeweiligen Gesellschaft ebenfalls um die aus den BaFin-Richtlinien resultierenden bankenaufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Dazu zählen unter anderem die MaRisk (Mindestanforderung an das Risikomanagement) und anderen Sicherheitsmaßnahmen. Somit wurden unsere Wirtschaftsprüfer im Rahmen einer IAS-Abschlussprüfung durch die Bankenregulatorik gefragt: „Wer überwacht denn eure Privilegierten Accounts?“. Es war sofort klar, dass ein gewisser Mechanismus her muss und so sind wir auf die FUDO gestoßen. Schließlich werden in den letzten Jahren neben der Rechnungsprüfung auch andere Bereiche immer verstärkter geprüft, insbesondere die IT, die Externen und die Admins.

WAS WAREN IHRE ERSTEN ERWARTUNGEN AN EIN PAM-SYSTEM?

Wir wollten ein nicht-einschränkendes System. Unsere externen Firmen arbeiten zum Teil schon zwanzig Jahre mit uns erfolgreich zusammen. Hier besteht ein gewisses Vertrauensverhältnis und wir wollten Ihnen keine Erlaubnisse entziehen. Die Wirtschaftsprüfer und wir suchten also ein System der „Überwachung“. Auch wenn der Fall bisher nicht eingetreten ist, dass wir die Sessions im Nachgang anschauen mussten.

ZAHLEN UND FAKTEN BAYBG 2019



45 Jahre - Erfahrung mit Finanzierungslösungen und bayerischer Marktführer



500 Unternehmen - arbeiten mit Beteiligungskapital der BayBG



310 Mio euro -Derzeit Beteiligungskapital investiert



BESCHREIBEN SIE BITTE KURZ DIE TESTPHASE UND UMSETZUNG DER LÖSUNG.

Das Projekt lief insgesamt 6 Monate. Nach einer 30-Tages-Testphase wussten wir bereits, dass diese Lösung unsere Anforderung erfüllt. Die größte Arbeit war die Identifizierung der einzelnen privilegierten Accounts und das Anlegen der einzelnen Accounts. Nach und nach haben wir die Dienstleister über die FUDO auf unsere Systeme gelassen. Seit August 2019 nutzen alle Externen und Admins die FUDO. Die Lösung ist absolut intuitiv. Man konnte alles schnell nachvollziehen und benötigte keine besondere Infrastruktur. Die Einrichtung erfolgte innerhalb eines Tages vor Ort. Ich würde es dennoch nicht als „Quick and Dirty“ bezeichnen, weil alles schnell und wie gewünscht funktioniert hat. Feedback von den Externen kam keines, schließlich melden sich die Externen tendenziell wenn etwas nicht klappt und das blieb glücklicherweise aus.

WIE NUTZEN SIE DIE FUDO INTERN?

Alle Admins nutzen die FUDO. Es gibt niemanden, der nicht über die FUDO auf die Systeme zugreift. Unser Dienstleister iKomm GmbH hat uns einige Mehrwerte gezeigt. Um ein Beispiel zu nennen: wir schauen unsere eigenen Protokolle an wie ein Tutorial. Wir sichern nach wie vor auf LTO-Bändern und diese Bänder heben wir in der Regel 10 Jahre auf - ältere Bänder zur Wiederverwertung müssen zunächst gelöscht werden. Diesen „komplizierten“ beziehungsweise eher selten vorkommenden Löschvorgang hat uns unser zuständiger Dienstleister einmalig in einer Session gezeigt. Wir haben das Ganze mit FUDO aufgezeichnet, die Sitzungsnummer gemerkt und können nun in einer verkürzten Darstellungsart diesen Vorgang jederzeit anschauen und nachvollziehen. FUDO ist somit nicht nur ein „Überwachungstool“ sondern dient auch zu Schulungszwecken.

WAS IST DAS ENDGÜLTIGE FAZIT IM UNTERNEHMEN?

Es ist eine sehr gute Lösung. An dieser Stelle dürfen wir auch unsere Bankenregulatorik mal loben - alleine wären wir auf so eine Lösung wahrscheinlich nicht gekommen. Ich sehe nicht nur den aus Sicht der Wirtschaftsprüfung notwendigen Faktor Überwachung, sondern auch die Möglichkeit durchgeführte Schulungen im Nachgang kompakt anzusehen. Wir können untereinander den Spezialbereich des jeweiligen Admins einsehen und schnell nachvollziehen, wie jemand eine gewisse Problematik für seinen Bereich gelöst hat. Das wäre früher nicht möglich gewesen, beziehungsweise nur mithilfe einer zeitaufwendigen Dokumentation.

WIE LÄUFT DIE KOMMUNIKATION ZUM DIENSTLEISTER UND HERSTELLER?

Funktioniert sehr gut, unser DACH-Support-Center iKomm GmbH steht uns jederzeit zur Verfügung, ist sehr kompetent und kommuniziert unsere Anliegen an das Headquarter in Warschau. Die Zusammenarbeit läuft störungsfrei, der Zugriff von außen konnte immer gewährt werden sodass bisher keine Probleme aufgetreten sind. Zusammenfassend sind wir wunschlos glücklich.

SEHR GEEHRTER HERR LIMMER, WIR BEDANKEN UNS BEI IHNEN UND IHREN KOLLEGEN FÜR DAS FREUNDLICHE GESPRÄCH UND FREUEN UNS AUF EINE WEITERHIN POSITIVE ZUSAMMENARBEIT!

”

Wir können untereinander den Spezialbereich des jeweiligen Admins einsehen und schnell nachvollziehen, wie jemand eine gewisse Problematik für seinen Bereich gelöst hat. Das wäre früher nicht möglich gewesen.